



Meine mütterliche Stimme vereinigt sich heute mit der Stimme  
Jesu, Der zu jeder Frau sagt:

„Wenn du die Gabe Gottes wüsstest und wer Der ist, Der dir sagt:  
„Gib Mir zu trinken!“

(Jo. 4,10)

Nie wie heute hat der mystische Leib Jesu solchen Durst,  
hervorgerufen durch die Müdigkeit der Welt, die verschleiert,  
aber doch offensichtlich ist.

Dir, Frau, ist es gegeben, gereinigt zu werden und zu reinigen; seit  
jeher, aber besonders heute, warst du und bist du der Krug, der  
den heiligen Altar schmückt, mit der vollkommenen Hingabe  
deiner selbst, durch das Geschenk Gottes, zum lebendigen Wasser  
gemacht, Der dir sagt:

„Gib Mir zu trinken.“

„Gott ist Geist, und die Ihn anbeten, müssen Ihn im Geiste und  
in der Wahrheit anbeten.“

(Jo. 4,24)

Meine frommen Frauen, so wie es schon für mich und für Jesus  
war und ist, so sei auch eure Nahrung den Willen Dessen zu  
erfüllen, Der euch sendet, sein Werk zu vollenden.

Unbefleckte Jungfrau Maria



Lichter Marianischer  
Heiligkeit 33

*Schriften von Anna Maria Ossi*

## PRO MANUSCRIPTO

Seine Heiligkeit Papst Paul VI. hat am 14. Oktober 1966 das Dekret der Heiligen Kongregation für die Verbreitung des Glaubens bestätigt (No 58/59 A.A.S.), das die Erlaubnis zur Veröffentlichung von Schriften erteilt, die sich auf übernatürliche Erscheinungen beziehen, auch wenn das „Nihil obstat“ der kirchlichen Autorität nicht vorhanden ist. Mit der vorliegenden Veröffentlichung soll dem endgültigen Urteil der Kirche nicht vorgegriffen werden.

2° Ausgabe - Juni 2006

<http://www.sanctusjoseph.com>

## Einleitung:

### Inhaltsverzeichnis

1. Der Glaubensakt erweitert die Horizonte der göttlichen Kenntnis
2. Den universellen Frühling zu erneuern, steht den Gerechten zu
3. Euer Herz sei ein offener Brief, worin Jesus schreiben kann
4. Denkt über euer Leben nach und ihr werdet erkennen, wie viel Gott für euch gewirkt hat
5. Die Liebe ist Siegerin über den Tod und über die Sünde
6. Gesegnet seien die Gebete zur Unterstützung der Kranken
7. Löscht euren Durst, meine Hirsche: ich bin eure Hirtin
8. Lasst euch vom Göttlichen Willen führen, Der alles in jenen ist, die an Ihn glauben und sich Ihm hingeben
9. In der Kirche und für die Kirche seid ihr meine geliebten Kinder
10. Seiet Gebet für den, der nicht betet und Liebe, für den, der nicht liebt
11. Den Aufgang der Sonne zu betrachten, ist bereits Wunder der Liebe
12. Seiet Förderer von soviel Gutem als möglich

*Wer diese Zeilen liest, wird sich des Eindrucks nicht erwehren können, dass es sich hier um Ordensangehörige handelt, die schon seit längerem dieser Gemeinschaft angehören.*

*Tatsächlich geht es hier um Anleitungen, die die Jungfrau Maria durch eine Mutter unserer Zeit jeden Samstag an alle Frauen richtet. Diese hat sie weder erfunden noch vorprogrammiert, sie empfängt sie einfach.*

*Die Frauen, an die diese Worte gerichtet sind, werden hier als „Freundinnen, Töchter, Jüngerinnen“ und auch als Blütenkelche, „Korollen“, angesprochen.*

*Dieser Ausdruck qualifiziert sie als eine zu formende Gruppe; die Muttergruppe nennt sich „Die Krone des Unbefleckten Herzens Mariens“, und daraus erblühen andere Gruppen, die sogenannten „Korollen“, die sich stets weiter entwickeln.*

*Diese Hinweise sind Anrufe, mütterliche Appelle von der heiligsten Jungfrau Maria, mit ihr zusammen für den gleichen Zweck mitzuarbeiten, für die äußerst dringlichen Bedürfnisse der Kirche und der Menschheit.*

*Aus diesen Texten geht eine starke, milde, aber entschlossene mütterliche Führung hervor.*

*Das äußerst sensible Herz der Mutter ist besorgt um die Rettung aller ihrer Kinder, welche von tausenden Hinterlistigkeiten einer entchristlichten Zeit bedroht sind.*

*Hier präsentiert sich eine starke Spiritualität nach dem Evangelium und eine globale Lehre, die haargenau und vollkommen mit dem Lehramt der Kirche übereinstimmt.*

*Die Gruppe, als Bezugsmodell, der Urtyp des Evangeliums, ist jener Gruppe der frommen Frauen gleichzusetzen, welche mit der heiligsten Jungfrau zu Füßen des Kreuzes anwesend waren.*

*Die Parallelen zwischen dem damaligen gekreuzigten Christus und der heutigen Situation Seines mystischen Leibes sind augenscheinlich.*

*Wie seinerzeit die Frauen, so ihr heute... Dies ist der Sinn dieser Ermahnung.*

*Ich halte diese mütterlichen Mahnungen für aneifernd und für jeden, der sich diesen mit einfachem Herzen nähert, auch für erleuchtend.*

*Die geistigen Früchte, die bereits herangereift sind, führen zu großen Hoffnungen und andere werden folgen.*

*Es ist wünschenswert, dass das Erblühen der Blumenkronen, „Korollen“, derart vor sich geht, um mit dem Duft Christi den stinkenden Geruch des Bösen zu vernichten.*

*Padre Franco Verri*



göttlichen Hostie gemacht hat. Er hat sie eingesetzt, um eins zu sein mit jedem großzügigen Herzen, das aufmerksam gegenüber der Hoheit Seines Priestertums ist, damit sich die göttliche Vornehmheit in den Herzen verbreite und die Liebe nicht mehr verwechselt und betrogen wird.

Sion, Berg Gottes, sei für euch der Höhepunkt einer jeden eurer Bestrebungen, damit er Wirklichkeit des vollen Sieges der Liebe auf Erden werde.

Unübertrefflicher Reichtum also, der Gott die Wirklichkeit des Lebens, sei es des irdischen wie ewigen, verdankt.

Meine Marianitinnen und Johannisse, seiet Förderer von soviel Gutem als möglich im Nachkommen des göttlichen Planes eures Aufrufes, und das Frohlocken der Liebe wird Eingeblerin der Freude und des Gesanges sein, die von zu vielen auf Erden vergessen wird, da von Seiten von zu vielen Menschen auf den Glauben und die Treue zu Gott verzichtet wurde, um die ich euch bitte, mit ebensoviel Treue und Liebe zu antworten.

Sion, Berg Gottes, ist in euch nicht nur Hoffnung, sondern Gewissheit in heiligen Gewändern kommen zu können, um Beifall an den König der Glorie zu sein, Der euch liebt, und deshalb wünscht Er sehnlichst, euch die erhoffte Glückseligkeit, die versprochene Freude als Kinder des Göttlichen Willens zu gewähren.

Ich segne euch,

Unbefleckte Jungfrau Maria

## 1. Der Glaubensakt erweitert die Horizonte der göttlichen Kenntnis

29.3.2003

Psalm 36 (35) – „Gottlose und Fromme“

Die Zunahme des Bösen ist schlechte Ratgeberin, wo sich das Geheimnis des Bösen in törichten, gierigen, der Sünde und ihren tödlichen Folgen unterlegenen Herzen eingenistet hat:

*Die Übertretung des Gesetzlosen spricht im Innern meines Herzens: Es ist keine Furcht Gottes vor seinen Augen.*

*Denn es schmeichelt ihm in seinen eigenen Augen, seine Ungerechtigkeit zu erreichen, Haß auszuüben.*

*Frevel und Trug sind die Worte seines Mundes; er hat es aufgegeben, verständig zu sein, Gutes zu tun.*

*Frevel ersinnt er auf seinem Lager; er stellt sich auf einen Weg, der nicht gut ist; das Böse verabscheut er nicht.*

*Jahwe! An die Himmel reicht Deine Güte, bis zu den Wolken Deine Treue.*

*Deine Gerechtigkeit ist gleich Bergen Gottes, Deine Gerichte sind eine große Tiefe; Menschen und Vieh rettest Du, Jahwe.*

*Wie köstlich ist Deine Güte, o Gott! Und Menschenkinder nehmen Zuflucht zu Deiner Flügel Schatten;*

*sie werden reichlich trinken von der Fettigkeit Deines Hauses, und mit dem Strome Deiner Wonnen wirst Du sie tränken.*

*Denn bei Dir ist der Quell des Lebens, in Deinem Lichte werden wir das Licht sehen.*

*Laß Deine Güte fortdauern denen, die Dich kennen, und Deine Gerechtigkeit den von Herzen Aufrichtigen!*

*Nicht erreiche mich der Fuß der Hochmütigen, und die Hand der Gesetzlosen vertreibe mich nicht!*

*Da sind gefallen, die Frevel tun; sie wurden niedergestoßen, und vermochten nicht aufzustehen.*

Marianitinnen und Johannisse, das Mitleid und die Liebe Gottes hat euch zu meinen Jüngern gemacht.

Licht vom Licht, wahrer Gott von wahren Gott, erleuchte eure Schritte und führe in euch und für euch das aus, das nur die Wahrheit und Liebe lebbar und offensichtlich

machen können: die Wirklichkeit alles Guten, die Werke des Glaubens, die Früchte der Hoffnung, das Königtum der Liebe.

Wie Sonne wird das heilige Volk Gottes aufgehen; in Seinem Göttlichen Willen wird es die Weisheit sein, die den heiligen Tempel einer jeden Seele errichtet, dem einzigen, der die Gnade aufnehmen kann, Jesus weiter zu reichen, als wirkendes göttliches Sakrament, das die Vergebung für die erhaltenen Beleidigungen darbietet und die Dankbarkeit für die erneuerte Kenntnis der Eroberung des wahren Friedens.

Die Wahrheit und die Liebe sind wesentliche Möglichkeit, die Menschheit wieder im Wert der göttlichen Weisheit heranzubilden, die von zu vielen verwerflichen Gemütern beiseite geschoben worden ist, in der Annahme, dass die Gnade nicht existiert, sondern an ihrer Stelle die Vernunft, die Wissenschaft und was immer es noch menschlich Unvollkommenes gibt, hervorgerufen durch die abgrundtiefe Begrenztheit der menschlichen Kenntnis, die glaubt, sogar die Existenz Gottes verneinen zu müssen.

„Wie kostbar ist Deine Huld, o Gott!“

Betet, Marianitinnen und Johannes, damit dies in jedem menschlichen Glaubensakt eingepreßt sei, der die Horizonte der göttlichen Weisheit erweitert, die wahre Lehrmeisterin des menschlichen Verstandes und Herzens ist.

Die Wundertaten Gottes zu erzählen, ist jenen zu Eigen, die fähig sind, auf demütige Weise die erfragte Askese abzulaufen, um zur Erfüllung der Prüfung des Lebens zu gelangen, in der Möglichkeit, zur Kenntnis und Erkenntnis zu gelangen, mit welcher Liebe der Göttliche Wille im glücklichen Geschenk Seiner Selbst im gereinigten und heiligen Mystischen Leib liebt und wirkt.

Ich segne euch,

Unbefleckte Jungfrau Maria

## 12. Seiet Förderer von soviel Gutem als möglich

14.6.2003

Psalm 48 (47) – „Sion, die Gottesstadt“

Marianitinnen und Johannes, lobet den Herrn, Der euch aufgerufen hat, den Sion, den Berg Gottes, zu besteigen und in euch wird der Lobpreis ständig und heilig sein.

*Groß ist Jahwe und sehr zu loben in der Stadt unseres Gottes auf Seinem heiligen Berge.*

*Schön ragt empor, eine Freude der ganzen Erde, der Berg Zion, an der Nordseite, die Stadt des großen Königs.*

*Gott ist bekannt in ihren Palästen als eine hohe Feste.*

*Denn siehe, die Könige hatten sich versammelt, waren herangezogen allesamt.*

*Sie sahen, da erstaunten sie; sie wurden bestürzt, flohen ängstlich hinweg.*

*Beben ergriff sie daselbst, Angst, der Gebärenden gleich.*

*Durch den Ostwind zertrümmertest Du die Tarsis-Schiffe.*

*Wie wir gehört hatten, also haben wir es gesehen in der Stadt Jahwes der Heerscharen, in der Stadt unseres Gottes: Gott wird sie befestigen bis in Ewigkeit. (Sela.)*

*Wir haben gedacht, o Gott, an Deine Güte, im Innern Deines Tempels.*

*Wie Dein Name, Gott, also ist Dein Lob bis an die Enden der Erde; mit Gerechtigkeit ist gefüllt Deine Rechte.*

*Es freue sich der Berg Zion, es mögen frohlocken die Töchter Judas um Deiner Gerichte willen!*

*Umgehet Zion und umkreiset es, zählet seine Türme;*

*betrachtet genau seine Wälle, mustert seine Paläste, damit ihr's erzählet dem künftigen Geschlecht!*

*Denn dieser Gott ist unser Gott immer und ewiglich! Er wird uns leiten bis an den Tod.*

Die Wahrheit weiß sich zu erheben, zu göttlichen Rängen führt sie: an dieses Ziel, Marianitinnen und Johannes, führt der Aufruf und eure Verpflichtungen, der Wahrheit zu folgen.

Lasst euch als heiliges Volk Gottes zählen und nichts wird euch fehlen; eure Hoffnung ist tatsächlich reich von Unsterblichkeit.

Euer Leben sei Gott im Zugeständnis eures Tempel-Seins für die ausreichende Erbauung der Erhebung der Seele gewidmet, die sich in Einheit mit Christus Jesus zur

zukommt.

Den Aufgang der Sonne jeden Morgen zu betrachten, ist bereits Wunder der Liebe, den die Geschöpfe alle lobpreisen, aber nicht immer danken sie für das Licht und die Wärme, die sie täglich unentgeltlich erhalten.

Hymnen zu singen kommt aus der Freude, die Gegenwart des Herrn im Leben jedes Einzelnen zu spüren und Sein göttliches Sich-in-Worten-und-Werken-Offenbaren.

In der Reinheit der Wahrheit und in der Liebe ist das Leben Jubel des Herzens in jedem gegenwärtigen Augenblick, wie es für die Zukunft und auch für die Vergangenheit ist, denn im Herrn hat alles Wert ewigen Lebens.

Das Leben sei also gesegnet, wenn es nur immer mehr den Gedanken und den heiligen Willen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes aufzunehmen und zu schätzen weiß.

Marianitinnen und Johannisse, seiet fest entschlossen, Gott mit reiner Liebe als wahre Kinder der göttlichen Liebe entsprechen zu wollen.

Stimmt den Gesang der Rückkehr an die Quellen an, damit das Trinken aus der Reinheit des Wortes Gottes Hymnus sei, der die erneuerte und heilige Liebe ausruft.

Ich segne euch,

Unbefleckte Jungfrau Maria

## 2. Den universellen Frühling zu erneuern, steht den Gerechten zu

5.4.2003

Psalm 37 (36) – „Die wahre Lebensweise“

In der Bewundernswürdigkeit der göttlichen Liebe stellt sich eure Seele, Marianitinnen und Johannisse, zwischen die Kräfte des Guten, um auf unendliche Weise das Geschick des Gerechten verkosten zu können, der wohl das beachtet, was die Wahrheit und die Liebe verlangen, um verwirklicht zu werden.

*Erzürne dich nicht über die Übeltäter, beneide nicht die, welche Unrecht tun!  
Denn wie das Gras werden sie schnell vergehen, und wie das grüne Kraut verwelken.  
Vertraue auf Jahwe und tue Gutes; wohne im Lande und weide dich an Treue;  
und ergötze dich an Jahwe: so wird Er dir geben die Bitten deines Herzens.  
Befiehl Jahwe deinen Weg und vertraue auf Ihn! Und Er wird handeln;  
und Er wird deine Gerechtigkeit hervorkommen lassen wie das Licht, und dein Recht wie den Mittag.*

*Vertraue still dem Jahwe und harre auf Ihn! Erzürne dich nicht über den, dessen Weg gelingt, über den Mann, der böse Anschläge ausführt!*

*Stehe ab vom Zorn und laß den Grimm! Erzürne dich nicht! Nur zum Übeltun verleitet es.*

*Denn die Übeltäter werden ausgerottet werden; aber die auf Jahwe hoffen, diese werden das Land besitzen.*

*Und noch um ein Kleines, und der Gesetzlose ist nicht mehr; und siehst du dich um nach seiner Stätte, so ist er nicht da.*

*Aber die Sanftmütigen werden das Land besitzen, und werden sich ergötzen an Fülle von Wohlfahrt.*

*Der Gesetzlose sinnt wider den Gerechten, und mit seinen Zähnen knirscht er wider ihn.*

*Der Herr lacht seiner, denn Er sieht, daß sein Tag kommt.*

*Die Gesetzlosen haben das Schwert gezogen und ihren Bogen gespannt, um zu fällen den Elenden und den Armen, hinzuschlachten, die in Geradheit wandeln.*

*Ihr Schwert wird in ihr eigenes Herz dringen, und ihre Bogen werden zerbrochen werden.*

*Besser das Wenige des Gerechten als der Überfluß vieler Gesetzlosen.*

*Denn die Arme der Gesetzlosen werden zerbrochen werden, aber Jahwe stützt die Gerechten.*

*Jahwe kennt die Tage derer, die lauter sind, und ihr Erbteil wird ewig sein;  
sie werden nicht beschämt werden in der Zeit des Übels, und in den Tagen des Hungers werden sie gesättigt werden.*

*Denn die Gesetzlosen werden umkommen, und die Feinde Jahwes sind wie die Pracht der Auen; sie schwinden, sie schwinden dahin wie Rauch.*

*Der Gesetzlose borgt und erstattet nicht wieder; der Gerechte aber ist gnädig und gibt.*

*Denn die von ihm Gesegneten werden das Land besitzen, und die von ihm Verfluchten werden ausgerottet werden.*

*Von Jahwe werden befestigt des Mannes Schritte, und an seinem Wege hat Er Wohlgefallen;*

*wenn er fällt, wird er nicht hingestreckt werden, denn Jahwe stützt seine Hand.*

*Ich war jung und bin auch alt geworden, und nie sah ich den Gerechten verlassen, noch seinen Samen nach Brot geben;*

*den ganzen Tag ist er gnädig und leiht, und sein Same wird gesegnet sein.*

*Weiche vom Bösen und tue Gutes, und bleibe ewiglich!*

*Denn Jahwe liebt das Recht und wird Seine Frommen nicht verlassen; ewig werden sie bewahrt, aber der Same der Gesetzlosen wird ausgerottet.*

*Die Gerechten werden das Land besitzen und werden darin wohnen immerdar.*

*Der Mund des Gerechten spricht Weisheit aus, und seine Zunge redet das Recht;*

*das Gesetz seines Gottes ist in seinem Herzen, seine Schritte werden nicht wanken.*

*Der Gesetzlose lauert auf den Gerechten und sucht ihn zu töten;*

*Jahwe wird ihn nicht in seiner Hand lassen, und ihn nicht verdammen, wenn er gerichtet wird.*

*Harre auf Jahwe und bewahre Seinen Weg, und Er wird dich erheben, das Land zu besitzen. Wenn die Gesetzlosen ausgerottet werden, wirst du zusehen.*

*Ich habe einen Gesetzlosen gesehen, der gewaltig war, und der sich ausbreitete wie ein nicht verpflanzter grüner Baum;*

*und man ging vorbei, und siehe, er war nicht mehr; und ich suchte ihn, und er ward nicht gefunden.*

*Achte auf den Unsträflichen und sieh auf den Aufrichtigen; denn für den Mann des Friedens gibt es eine Zukunft.*

*Die Übertreter aber werden vertilgt allesamt, es wird abgeschnitten die Zukunft der Gesetzlosen.*

*Aber die Rettung der Gerechten ist von Jahwe, Der ihre Stärke ist zur Zeit der Bedrängnis;*

*und Jahwe wird ihnen helfen und sie erretten; Er wird sie erretten von den Gesetzlosen und ihnen Rettung verschaffen, denn sie trauen auf Ihn.*

Den universellen Frühling zu erneuern, steht den Gerechten zu, als Sprossen einer neuen Zeit voll von Heiterkeit und wahren Frieden. Nicht zufällig seid ihr Korollen einer jeden Blume, die das Verdienst hat, Gott angenehme Früchte darzubieten.

Ich segne euch,

Unbefleckte Jungfrau Maria

## 11. Den Aufgang der Sonne zu betrachten, ist bereits Wunder der Liebe

7.6.2003

Psalm 47 (46) – „König aller Völker“

Im geistigen Leben aufzusteigen bedeutet, den Herrn, den König Israels und der Welt, zu erkennen und zu benedeien.

Versäumt es nicht, an so großer Freude teilzunehmen in der sanften Bestätigung, geliebte Töchter und Söhne des Herrn zu sein.

*Ihr Völker alle, klatschet in die Hände! Jauchzet Gott mit Jubelschall!*

*Denn Jahwe, der Höchste, ist furchtbar, ein großer König über die ganze Erde.*

*Er unterwarf uns die Völker, und die Völkerschaften unter unsere Füße.*

*Er erwählte für uns unser Erbteil, den Stolz Jakobs, den Er geliebt hat.*

*(Sela.)*

*Gott ist emporgestiegen unter Jauchzen, Jahwe unter Posaunenschall.*

*Singet Gott Psalmen, singet Psalmen; singet Psalmen unserem König, singet Psalmen!*

*Denn Gott ist König der ganzen Erde; singet Psalmen mit Einsicht!*

*Gott regiert über die Nationen; Gott hat sich auf den Thron Seiner Heiligkeit gesetzt.*

*Die Edlen der Völker haben sich versammelt und das Volk des Gottes Abrahams; denn die Schilde der Erde sind Gottes; Er ist sehr erhaben.*

Aus dem Heraussprudeln des Quellwassers trinken die Menschen auf Erden: warum trinken sie nicht ebenso vom Wasser des Dreieinigen Gottes, des Herrn, des Höchsten unter allen Menschen?

Tausende Wunder der Liebe geschehen, doch bleiben die Herzen wie Steinhäufen stumm und unempfindlich, die sich von nichts berühren lassen im Hochmut des Menschen, sich als Monumente zu fühlen noch bevor ihnen jemand das Verdienst verordnet hat.

Den Lobpreis an Gott zu bekräftigen, ist Akt des Dankens und der Erkenntlichkeit für all das, was der Menschheit von der Vollkommenheit der Schöpfung

die nicht lieben.

Seiet Leben und Hoffnung für jene, die, verwickelt im Bösen, den Wert des heiligen Evangeliums nicht mehr erkennen und hören können, besonders des gelebten Evangeliums, das ihr aufgerufen seid zu bezeugen.

Verwertet euer Leben und das der anderen mit wahren Beispielen gelebter und geliebter Nächstenliebe für die Seelen, denn dies bekehrt sie und macht sie potentiell heilig.

Es scheint, als ob ganze Kontinente euer Zeugnis verschmähen möchten, aber in Wahrheit wird nichts verloren gehen, was der Glaube als Entwicklung seines Säens aufbaut, denn es ist Nahrung des Herzens, das die Gegenwart Jesu in jedem Seiner Pulsschläge nicht verkennen kann als Atem des Lebens, das endlich verstanden und geliebt wird.

Ernst sind die schwerwiegenden Fälle, die sich täglich anhäufen.

Ernst also, Marianitinnen und Johannisse, muss eure tägliche Verpflichtung sein den Wert eurer Berufung, eurer Weihe und Fürbitte zu leben, die im Göttlichen Willen die Seelen bis an die Grenzen der Erde unterstützt, denn Gott ist mit euch, in euch.

Seiet wie klarer Kristall, der dem Licht erlaubt die Erde zu überfluten, sie aber im Schutz vor alle Stürme hält.

Lobpreist die Güte und die Glorie Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes, und ihr werdet in der Freude leben durch die wirkliche Gnade, Gott mit euch zu haben.

Ich segne euch,

Unbefleckte Jungfrau Maria

### 3. Euer Herz sei ein offener Brief, worin Jesus schreiben kann

12.4.2003

Psalm 38 (37) – „Dritter Bußpsalm: Klage, Krankheit und Schuld“

Verlogen und verwerflich wirkt sich die Schuld mit Leiden im menschlichen Herzen aus, indem sie den Geist krank macht und nicht selten auch den Körper.

So entsteht das Gebet in der Not durch die Erkenntnis, Vergebung zu benötigen.

Gut ist und wird die Furcht der eigenen Schuld sein, aber noch größer soll das Leid sein, Gott nicht geliebt zu haben, Der liebt und vergibt, wo das demütige Herz in Not seine eigenen Sünden erkennt und betet:

*Jahwe, strafe mich nicht in Deinem Zorn, noch züchtige mich in Deinem Grimm!*

*Denn Deine Pfeile sind in mich eingedrungen, und Deine Hand hat sich auf mich herabgesenkt.*

*Nichts Heiles ist an meinem Fleische wegen Deines Zürnens, kein Frieden in meinen Gebeinen wegen meiner Sünde.*

*Denn meine Ungerechtigkeiten sind über mein Haupt gegangen, wie eine schwere Last sind sie zu schwer für mich.*

*Es stinken, es eitern meine Wunden wegen meiner Torheit.*

*Ich bin gekrümmt, über die Maßen gebeugt; den ganzen Tag gebe ich trauernd einher.*

*Denn voll Brand sind meine Lenden, und nichts Heiles ist an meinem Fleische.*

*Ich bin ermattet und über die Maßen zerschlagen, ich heule vor Gestöhn meines Herzens.*

*Herr, vor Dir ist all mein Begehrt, und mein Seufzen ist nicht vor Dir verborgen.*

*Mein Herz pocht, verlassen hat mich meine Kraft; und das Licht meiner Augen, auch das ist nicht bei mir.*

*Meine Lieben und meine Genossen stehen fernab von meiner Plage, und meine Verwandten stehen von ferne.*

*Und die nach meinem Leben trachten, legen mir Schlingen; und die mein Unglück suchen, reden von Schadentun und sinnieren auf Trug den ganzen Tag.*

*Ich aber, wie ein Tauber, höre nicht, und bin wie ein Stummer, der seinen Mund nicht auf tut.*

*Und ich bin wie ein Mann, der nicht hört, und in dessen Munde keine Gegenreden sind.*

*Denn auf Dich, Jahwe, harre ich; Du, Du wirst antworten, Herr, mein Gott.*

*Denn ich sprach: Daß sie sich nicht über mich freuen! Beim Wanken meines Fußes tun sie groß wider mich.*

*Denn ich bin nahe daran zu hinken, und mein Schmerz ist beständig vor mir.*

*Denn ich tue kund meine Ungerechtigkeit; ich bin bekümmert wegen meiner Sünde.*

*Meine Feinde aber leben, sind stark, und viele sind derer, die ohne Grund mich hassen;*

*und Böses für Gutes vergeltend, feinden sie mich an, weil ich dem Guten nachjage.*

*Verlaß mich nicht, Jahwe; mein Gott, sei nicht fern von mir!*

*Eile zu meiner Hilfe, Herr, meine Rettung!*

Marianitinnen und Johannisse, euer Herz sei ein offener Brief, wo Jesus Selbst Seine Rechtfertigung vor dem Vater schreiben kann, damit nicht nur die Vergebung aufblüht, sondern die wahre und reine Heiligkeit eures Herzens.

Seiet Gemeinsamkeit alles Guten, damit euer Herz nicht traurig sei und die Beklemmung nie in euch sei durch die Gnade des erneuerten Versprechens, Gott über alles zu lieben als unendliches Gut und ewige Glückseligkeit. In der Tat fürchtet jener das Böse nicht, der die Einladung Gottes aufzunehmen weiß, sich retten und lieben zu lassen, um dem mütterlichen Schutz meines Herzens anvertraut zu werden.

Liebt es, fürzubitten, damit jedem Unterdrückten geholfen werden kann, von seiner Beklemmung befreit zu werden und große Erleichterung wird auch euren Herzen zuteil, Marianitinnen und Johannisse, durch die Gnade der Heilung der Herzen als Charisma, das befreit und tröstet.

Ich segne euch,

Unbefleckte Jungfrau Maria

## 10. Seiet Gebet für den, der nicht betet und Liebe, für den, der nicht liebt

31.5.2003

Psalm 46 (45) – „Unerschütterliches Gottvertrauen“

Meine Marianitinnen und Johannisse, auch heute, wie am Tag meines Besuches bei Elisabeth, frohlocke euer und mein Herz über die Wirklichkeit, dass „Gott mit uns ist“:

*Gott ist uns Zuflucht und Stärke, eine Hilfe, reichlich gefunden in Drangsalen.*

*Darum werden wir uns nicht fürchten, wengleich gewandelt würde die Erde, und wenn die Berge wankten im Herzen des Meeres,*

*wenn seine Wasser tobten und schäumten, die Berge erbeben durch sein Ungestüm. (Sela.)*

*Ein Strom - seine Bäche erfreuen die Stadt Gottes, das Heiligtum der Wohnungen des Höchsten.*

*Gott ist in ihrer Mitte, sie wird nicht wanken; Gott wird ihr helfen beim Anbruch des Morgens.*

*Es toben die Nationen, die Königreiche wanken; Er läßt Seine Stimme erschallen: die Erde zerschmilzt.*

*Jahwe der Heerscharen ist mit uns, eine hohe Feste ist uns der Gott Jakobs. (Sela.)*

*Kommet, schauet die Großtaten Jahwes, Der Verheerungen angerichtet hat auf der Erde!*

*Der die Kriege beschwichtigt bis an das Ende der Erde, den Bogen zerbricht und den Speer zerschlägt, die Wagen mit Feuer verbrennt.*

*Lasset ab und erkennet, daß Ich Gott bin! Ich werde erhöht werden unter den Nationen, Ich werde erhöht werden auf Erden.*

*Jahwe der Heerscharen ist mit uns, eine hohe Feste ist uns der Gott Jakobs. (Sela.)*

Frohlocket und singt mit mir das Magnifikat, meine Marianitinnen und Johannisse, und vor euch werden sich die Berge beugen, da ihr Jesus im Herzen habt, Gott mit euch.

Seiet Schutzwall von Gebet, von Leben und von Liebe, der die schwerwiegende Sünde besiegt und entfernt, die noch herrscht durch die menschliche Nachlässigkeit, sich bekehren zu wollen.

Seiet Gebet für jene, die nicht beten, seiet Liebe für jene,

*in buntgewirkten Kleidern wird sie zum König geführt werden; Jungfrauen hinter ihr her, ihre Gefährtinnen, werden zu dir gebracht werden.*

*Sie werden geführt werden unter Freude und Jubel, sie werden einziehen in den Palast des Königs.*

*An deiner Väter Statt werden deine Söhne sein; zu Fürsten wirst du sie einsetzen im ganzen Lande.*

*Ich will deines Namens gedenken lassen alle Geschlechter hindurch; darum werden die Völker dich preisen immer und ewiglich.*

Meine geliebten Seelen, meine Jüngerinnen, der Eifer der Liebe ist Leben und Glanz der Seele, die im Zauber lebt, selbst Liebe zu sein.

Euer Liebeseifer bewegt mein Herz, denn groß ist die geistige Fruchtbarkeit, die daraus in Worten und Werken entsteht.

In euch ist die Weisheit Öl der Lampe, das bestimmt in jener Stunde nicht fehlen wird, in der der Bräutigam kommt.

Heilig ist die Wahrheit, die jede eurer Gesten, Gedanken und Worte durchdringt, durch die eigene Eindringlichkeit der Freude und der Gnade, mit Jesus und mit mir vereint zu sein.

Das Leben zu heiligen bedeute für euch, mit der göttlichen Liebe zu existieren und zu koexistieren, die jetzt und immer Lehrmeisterin eurer Seele ist.

Das Verdienst eures Handelns im Namen des Herrn in euch, ist noch ganz zu entdecken.

Seiet also treue Ausführerinnen des Netzes der Liebe, das Gott dem wundertätigen Fischfang heiliger Seelen schenken wird, die mit Freude ausrufen werden:

Du bist der Schönste unter den Menschen, Anmut strömt über deine Lippen; darum hat Gott dich für immer gesegnet.

Seiet also beständig im Leben der Kirche und für die Kirche, denn in ihr und für sie seid ihr meine geliebten Kinder. Ich segne euch,

Unbefleckte Jungfrau Maria

#### 4. Denkt über euer Leben nach und ihr werdet erkennen, wie viel Gott für euch gewirkt hat

19.4.2003

Psalm 39 (38) – „Nur ein Hauch ist jeder Mensch“

Die Heiligkeit ist Leben des Herzens, das die Liebe liebt: deshalb leidet und jubelt es, trotz der Erkenntnis seines Nichts-Seins vor Gott.

Für euch, Marianitinnen und Johannisse, sei die Gnade und die Freude zu lieben konstant, indem ihr es Gott ermöglicht, in euch zu lieben.

Euer Nichts-Sein wird euch helfen, aus eurem Herzen jede Art von Prunksucht oder Reichtum, von Eifersucht oder Neid zu verbannen, an denen sich der menschliche Egoismus ergötzt.

Seiet also jeden Tag erneuerte Darbietung eures guten Glaubens an Gott, indem ihr treu betet und liebt:

*Ich sprach: Ich will meine Wege bewahren, daß ich nicht sündige mit meiner Zunge; ich will meinen Mund mit einem Maulkorbe verwahren, solange der Gesetzlose vor mir ist.*

*Ich verstummte in Stille, ich schwieg vom Guten, und mein Schmerz ward erregt.*

*Mein Herz brannte in meinem Innern, bei meinem Nachsinnen entzündete sich Feuer; ich sprach mit meiner Zunge:*

*Tue mir kund, Jahwe, mein Ende, und das Maß meiner Tage, welches es ist, daß ich wisse, wie vergänglich ich bin!*

*Siehe, Handbreiten gleich hast du meine Tage gemacht, und meine Lebensdauer ist wie nichts vor Dir; ja, eitel Hauch ist jeder Mensch, der dasteht. (Sela.)*

*Ja, als ein Schattenbild wandelt der Mensch einher; ja, vergebens ist er voll Unruhe; er häuft auf und weiß nicht, wer es einsammeln wird.*

*Und nun, auf was harre ich, Herr? Meine Hoffnung ist auf Dich!*

*Errette mich von allen meinen Übertretungen, mache mich nicht zum Hobne des Toren!*

*Ich bin verstummt, ich tue meinen Mund nicht auf; denn Du, Du hast es getan.*

*Entferne von mir Deine Plage! Durch die Schläge Deiner Hand vergebe ich.*

*Strafst Du einen Mann mit Züchtigungen für die Ungerechtigkeit, so machst Du, gleich der Motte, seine Schönheit zergehen; ja, ein Hauch sind alle Menschen. (Sela.)*

*Höre mein Gebet, Jahwe, und nimm zu Ohren mein Schreien; schweige nicht zu meinen Tränen! Denn ein Fremdling bin ich bei Dir, ein Beisasse wie alle meine Väter.*

*Blicke von mir ab, daß ich mich erquicke, bevor ich dahingebe und nicht mehr bin!*

In der Gnade des vollkommenen Vertrauens in Gott, dem Dreieinigen, zu wirken, bedeutet Auszug für die Seele, die glücklich die Schwelle ihrer eigenen Hoffnung überschreitet, um sich in Gott wieder eins zu finden.

Darin liegt das Wunder des Nichts, das sich vertrauensvoll von dem Ganzen aufnehmen lässt, was Gott ist, allmächtig und ewig.

Marianitinnen und Johannesse, denkt auf tiefgehende Weise über die Geschichte eures Lebens nach und ihr werdet erkennen, wie viel Gott darin gewirkt hat für die Rettung eures Nichts-Seins, das Ihm lieb ist.

Lebt also die Liebe bis aufs Äußerste, im leichten Vertrauen auf Gott, wenn sich die Seele nicht sträubt, Kind zu sein, um sich im Arm des Vaters geborgen zu fühlen.

Das Geheimnis eurer geistigen Schönheit und eures geistigen Reichtums sei, den Rest eures Lebens im Göttlichen Willen zu leben.

Die Gnade, die Liebe, die Freude darüber werden strahlender Leuchtturm einer Existenz sein, die vor dem Antlitz Gottes nicht unnütz sein wird.

Heiligmäßig zu leben bedeutet für euch, Zeugnis abzulegen, was das Nichts-Sein vor den Augen Gottes wert ist.

Ich segne euch,

Unbefleckte Jungfrau Maria

## 9. In der Kirche und für die Kirche seid ihr meine geliebten Kinder

24.5.2003

Psalm 45 (44) – „Der König und seine Braut“

Marianitinnen und Johannesse, in euch erhebe sich der Friede des Herzens, der sich daran erfreut, Wundertaten im Namen Jesu auszuführen.

Euer Herz sei voller Liebe, damit sich das Herz selbst und die Lippen so zum Lob und zur Ehre des Herrn Jesu ausdrücken können.

*Es wallt mein Herz von gutem Worte. Ich sage: Meine Gedichte dem Könige! Meine Zunge sei der Griffel eines fertigen Schreibers!*

*Du bist schöner als die Menschenöhne, Holdseligkeit ist ausgegossen über deine Lippen; darum hat Gott dich gesegnet ewiglich.*

*Gürte dein Schwert um die Hüfte, du Held, deine Pracht und deine Majestät!*

*Und in deiner Majestät ziehe glücklich hin um der Wahrheit willen und der Sanftmut und der Gerechtigkeit; und Furchtbares wird dich lehren deine Rechte.*

*Deine Pfeile sind scharf - Völker fallen unter dir - im Herzen der Feinde des Königs.*

*Dein Thron, o Gott, ist immer und ewiglich, ein Zepter der Aufrichtigkeit ist das Zepter Deines Reiches.*

*Gerechtigkeit hast du geliebt und Gesetzlosigkeit gehaßt: darum hat Gott, dein Gott, dich gesalbt mit Freudenöl, mehr als deine Genossen.*

*Myrrhen und Aloe, Cassia sind alle deine Kleider; aus Palästen von Elfenbein erfreut dich Saitenspiel.*

*Königstöchter sind unter deinen Herrlichen; die Königin steht zu deiner Rechten in Gold von Ophir.*

*Höre, Tochter, und sieh, und neige dein Ohr; und vergiß deines Volkes und deines Vaters Hauses!*

*Und der König wird deine Schönheit begehren, denn er ist dein Herr: so huldige ihm!*

*Und die Tochter Tyrus, die Reichen des Volkes, werden deine Gunst suchen mit Geschenken.*

*Ganz herrlich ist des Königs Tochter drinnen, von Goldwirkerei ihr Gewand;*

*Dieses alles ist über uns gekommen, und wir haben Deiner nicht vergessen, noch betrügerisch behandelt wider Deinen Bund.*

*Nicht ist unser Herz zurückgewichen, noch sind unsere Schritte abgebogen von Deinem Pfade;*

*obgleich Du uns zermalmt hast am Orte der Schakale, und uns bedeckt mit dem Schatten des Todes.*

*Wenn wir vergessen hätten den Namen unseres Gottes und unsere Hände ausgestreckt zu einem fremden Gott,*

*würde Gott das nicht erforschen? Denn Er kennt die Geheimnisse des Herzens.*

*Doch um Deinetwillen werden wir getötet den ganzen Tag, wie Schlachtschafe sind wir geachtet.*

*Erwache! Warum schläfst Du, Herr? Wache auf! Verwirf uns nicht auf ewig!*

*Warum verbirgst du Dein Angesicht, vergisst unser Elend und unsere Bedrückung?*

*Denn unsere Seele ist in den Staub gebeugt, unser Bauch klebt an der Erde.*

*Stehe auf, uns zur Hilfe, und erlöse uns um deiner Güte willen!*

Seit jeher besteht die Treue Gottes auf ewig, und in ihr tröstet und ergötzt sich die menschliche Seele.

Marianitinnen und Johannisse, der geistige Avantgardismus (Vorkämpfer sein), den Gott Selbst in euer Herz gelegt hat, ist keine Fantasie, sondern reine Wahrheit, die aus dem Herzen Christi kommt und die euch höher, immer höher in die offenen Himmel der vollkommenen Liebe führt, darum ist es recht, dass Gott gepriesen und geliebt wird, denn Gott ist die Liebe.

Lasst jeden Zweifel oder jede übelwollende Bemerkung beiseite, die nur der, der nicht wahrheitsgetreu ist, in eurem Herzen erwecken kann und will, und lasst euch von der Wahrheit meines Mutterherzens wie vom Göttlichen Willen lehren und führen, Der alles in jenen ist, die an Ihn glauben und sich Ihm hingeben, um die vollkommene Nächstenliebe zu leben. Ich segne euch,

Unbefleckte Jungfrau Maria

## 5. Die Liebe ist Siegerin über den Tod und über die Sünde

26.4.2003

Psalm 40 (39) – „Dank und Bitte“

In die freudige Heimat der Heiligen ruft euch Jesus als reiche Ernte, die sich von Seiner Barmherzigkeit erleuchten ließ.

Darüber sei dem Herrn, eurem Gott, mit dem Hymnus des Dankes gedankt und mit der Anrufung Seiner sicheren und ständigen Hilfe, da ihr auf Ihn vertraut habt und die Akte Seiner ewigen Barmherzigkeit offensichtlich gemacht habt.

Marianitinnen und Johannisse, legt Zeugnis ab über euer Sein als Frucht der Barmherzigkeit, die danach verlangt, dass die göttliche Liebe auf der ganzen Erde verbreitet wird, mit den Worten

*Beharrlich habe ich auf Jahwe geharrt, und Er hat sich zu mir geneigt und mein Schreien gehört.*

*Er hat mich heraufgeführt aus der Grube des Verderbens, aus kotigem Schlamm; und Er hat meine Füße auf einen Felsen gestellt, meine Schritte befestigt;*

*und in meinen Mund hat Er gelegt ein neues Lied, einen Lobgesang unserem Gott. Viele werden es sehen und sich fürchten und auf Jahwe vertrauen.*

*Glücklich der Mann, der Jahwe zu seiner Zuversicht macht und sich nicht wendet zu den Stolzen und zu denen, die zur Lüge abweichen!*

*Vielfach hast Du Deine Wundertaten und Deine Gedanken gegen uns erwiesen, Jahwe, mein Gott; nicht kann man sie der Reihe nach Dir vorstellen. Wollte ich davon berichten und reden, es sind ihrer zu viele, um sie aufzuzählen.*

*An Schlacht- und Speisopfern hattest Du keine Lust; Ohren hast Du mir bereitet: Brand- und Sündopfer hast Du nicht gefordert.*

*Da sprach ich: Siehe, ich komme; in der Rolle des Buches steht von mir geschrieben.*

*Dein Wohlgefallen zu tun, mein Gott, ist meine Lust; und Dein Gesetz ist im Innern meines Herzens.*

*Ich habe die Gerechtigkeit verkündet in der großen Versammlung; siehe, meine Lippen hemmte ich nicht - Jahwe, Du weißt es!*

*Deine Gerechtigkeit habe ich nicht verborgen im Innern meines Herzens; Deine Treue und Deine Rettung habe ich ausgesprochen, Deine Güte und Deine Wahrheit nicht verhehlt vor der großen Versammlung.*

*Du, Jahwe, halte Deine Erbarmungen nicht von mir zurück; Deine Güte und Deine Wahrheit laß beständig mich behüten!*

*Denn Übel bis zur Unzahl haben mich umgeben, meine Ungerechtigkeiten haben mich erreicht, daß ich nicht sehen kann; zahlreicher sind sie als die Haare meines Hauptes, und mein Herz hat mich verlassen.*

*Laß Dir gefallen, Jahwe, mich zu erretten! Jahwe, eile zu meiner Hilfe!*

*Laß sie beschämt und mit Scham bedeckt werden allesamt, die nach meinem Leben trachten, es wegzuraffen; laß zurückweichen und zu Schanden werden, die Gefallen haben an meinem Unglück!*

*Laß sich entsetzen ob ihrer Schande, die von mir sagen: Haha! Haha!*

*Laß fröhlich sein und sich freuen in dir alle, die Dich suchen; die Deine Rettung lieben, laß stets sagen: Erhoben sei Jahwe!*

*Ich aber bin elend und arm, der Herr denkt an mich. Meine Hilfe und mein Erretter bist Du; mein Gott, zögere nicht!*

Für euch, Marianitinnen und Johannesse, hat die Hilfe und die Barmherzigkeit des Herrn nicht gezögert, sondern, befreit von allem Bösen, hat sie euch zu Seiner Barmherzigkeit gemacht, damit ihr geht und viele Früchte bringt.

In Jesus seid ihr Sein eigenes Opfer der Liebe, um die Herzen zum Liebesangebot zu sensibilisieren, als Sieger über den Tod und über die Sünde.

Der Friede und die Wirklichkeit der göttlichen Liebe mögen euch zu einem bewussten und kohärenten Angebot der Liebe für das machen, was euch das Leben und das Leben Jesu im tiefen Einklang ständig erleuchten wollen, um euch zu einer Danksagung und Hilfe-Anrufung an den Vater zu machen, damit die Gnade des Göttlichen Willens jedes Herz erreichen und dort wirken kann.

Ich segne euch,

Unbefleckte Jungfrau Maria

## 8. Lasst euch vom Göttlichen Willen führen, Der alles in jenen ist, die an Ihn glauben und sich Ihm hingeben

17.5.2003

Psalm 44 (43) – „Volksklagelied nach der Niederlage“

Die Wonne meines Mandates in dir, heilige Seele, liegt darin, dir zu bestätigen, dass du meine treue Tochter bist und dass Gott nichts hindert, Seine Barmherzigkeit jetzt und immer auszuführen.

Die Triumphe des Volkes Gottes sind nicht nur in der vergangenen Zeit zu verzeichnen, sondern sie werden in Zukunft noch größer sein, Marianitinnen und Johannesse, in der Freude, auf den Aufruf Jesu und meinen geantwortet zu haben.

*Gott, mit unseren Ohren haben wir gehört, unsere Väter haben uns erzählt die Großtat, die Du gewirkt hast in ihren Tagen, in den Tagen vor alters.*

*Du, mit deiner Hand hast Du Nationen ausgetrieben, und sie hast Du gepflanzt, Völkerschaften hast Du verderbt, und sie hast Du ausgebreitet.*

*Denn nicht durch ihr Schwert haben sie das Land in Besitz genommen, und nicht ihr Arm hat sie gerettet; sondern Deine Rechte und Dein Arm und das Licht Deines Angesichts, weil Du Wohlgefallen an ihnen hattest.*

*Du selbst bist mein König, o Gott; gebiete die Rettungen Jakobs!*

*Durch Dich werden wir niederstoßen unsere Bedränger; durch Deinen Namen werden wir zertreten, die wider uns aufstehen.*

*Denn nicht auf meinen Bogen vertraue ich, und nicht wird mein Schwert mich retten.*

*Denn Du rettetest uns von unseren Bedrängern, und unsere Hasser machst Du beschämt.*

*In Gott rühmen wir uns den ganzen Tag, und Deinen Namen werden wir preisen ewiglich. (Sela.)*

*Doch Du hast uns verworfen und zu Schanden gemacht, und zogest nicht aus mit unseren Heeren.*

*Du ließest uns zurückweichen vor dem Bedränger, und unsere Hasser haben für sich geraubt.*

*Du gabst uns hin wie Schlachtschafe, und unter die Nationen hast Du uns zerstreut. Du verkauftest Dein Volk um ein Geringes und hast nicht hochgestellt ihren Preis.*

*Du machtest uns zum Hohne unseren Nachbarn, zum Spott und Schimpf denen, die uns umgeben.*

*Du machtest uns zum Sprichwort unter den Nationen, zum Kopfschütteln unter den Völkerschaften.*

*Den ganzen Tag ist vor mir meine Schande, und die Scham meines Angesichts hat mich bedeckt, wegen der Stimme des Schmähers und Lästerers, wegen des Feindes und des Rachgierigen.*

*Denn Du bist der Gott meiner Stärke. Warum hast Du mich verworfen?  
Warum gehe ich trauernd einher wegen der Bedrückung des Feindes?*

*Sende Dein Licht und Deine Wahrheit; sie sollen mich leiten, mich  
bringen zu Deinem heiligen Berge und zu Deinen Wohnungen.*

*So werde ich kommen zum Altar Gottes, zu dem Gott, Der meine  
Jubelfreude ist, und werde Dich preisen mit der Laute, Gott, mein Gott!*

*Was beugst du dich nieder, meine Seele, und was bist du unruhig in mir?  
Harre auf Gott! Denn ich werde Ihn noch preisen, Der das Heil meines  
Angesichts und mein Gott ist.*

Durch die Gnade Gottes geheiligt, werdet ihr in die Erde der Lebenden gehen; die Verbannung wird nicht mehr sein, denn der Herr kommt entgegen, um euch, die ihr Ihn erkannt und geliebt habt, auf den Weg des Friedens zu führen.

Reichlich ist der Fluss des Wassers Seines Wortes in euch, das den Durst stillt, und reichlich ist die Gnade, euch verstanden und getröstet zu fühlen über die Ereignisse des irdischen Lebens.

Meine geliebten Korollen, niemand kann euch aus meinem Garten auf Erden verbannen, denn der Duft eures Gebetes erreicht den Himmel mit Beharrlichkeit und wahrer Gnade zu lieben und von der Allerheiligsten Dreifaltigkeit geliebt zu werden, Die euch Ihre Wahrheit und Ihr Licht schickt. Löscht euren Durst, meine Hirsche, denn ich bin eure Hirtin, die euch zur Heiligkeit für einen Jubel ohne Ende führt.

Ich segne euch,

Unbefleckte Jungfrau Maria

## 6. Gesegnet seien die Gebete zur Unterstützung der Kranken

3.5.2003

Psalm 41(40)- „Auf dem Krankenlager“

Die Zärtlichkeit der Sorge für den Schwachen zu leben, ist Mutterschaft der Seele, die sich ganz jenen schenken will, die leiden, um Trägerin des Trostes und neuen Lebens zu sein.

Marianitinnen und Johannesse, seiet Träger meiner eigenen Fürbitte beim Vater für die Kranken, die leiden, sei es im Körper wie im Geist, damit ihr die Gebete der Leidenden aufnehmen und sie als kostbaren Beitrag für die Rettung aller Seelen anbieten könnt.

Bemüht euch, damit sich der Kranke nicht verlassen fühlt, damit sich das segnende Gebet zum Himmel erheben kann:

*Glückselig, wer achthat auf den Armen! Am Tage des Übels wird Jahwe ihn erretten.*

*Jahwe wird ihn bewahren und ihn am Leben erhalten; er wird glücklich sein auf Erden, und nicht wirst du ihn preisgeben der Gier seiner Feinde.*

*Jahwe wird ihn stützen auf dem Siechbett, all sein Lager wandelst Du um in seiner Krankheit.*

*Ich sprach: Jahwe, sei mir gnädig! Heile meine Seele, denn ich habe gegen Dich gesündigt.*

*Meine Feinde wünschen mir Böses: Wann wird er sterben und sein Name vergehen?*

*Und wenn einer kommt, um mich zu sehen, so redet er Falschheit; sein Herz sammelt sich Unheil - er geht hinaus, redet davon.*

*Miteinander raunen wider mich alle meine Hassler; Böses ersinnen sie wider mich:*

*Ein Belialsstück klebt ihm an; und weil er nun daliegt, wird er nicht wieder aufstehen.*

*Selbst der Mann meines Friedens, auf den ich vertraute, der mein Brot aß, hat die Ferse wider mich erhoben.*

*Du aber, Jahwe, sei mir gnädig und richte mich auf, daß ich es ihnen vergelte!*

*Daran erkenne ich, daß Du Gefallen an mir hast, daß mein Feind nicht über mich jauchzt.*

*Ich aber, in meiner Lauterkeit hast Du mich aufrecht gehalten und mich vor Dich gestellt auf ewig.*

*Gepriesen sei Jahwe, der Gott Israels, von Ewigkeit bis in Ewigkeit! Amen, ja, Amen.*

Marianitinnen und Johannesse, nie komme es vor, dass ihr als Feinde jener erachtet werdet, die leiden, denn eure wesentliche Aufgabe ist das Gebet gegen Feinde, die wahrhaftig Leid und Tod erzeugen, damit sie sich ihrerseits bekehren und sich retten können.

Als eine Seligpreisung sei eure Abtötung und Gnade erachtet, die dazu dient, jegliches Leid zu lindern, denn im Leidenden wisst ihr Jesus, den Gekreuzigten, zu erkennen, Der alles an Sich zieht und Der es nicht versäumen wird, euch darin mit Seiner Liebe zu überfluten.

Der Schmerz des Leidenden darf nie als Strafe erachtet werden, sondern als lebendige Teilnahme mit dem gekreuzigten Jesus als Sieg über den Tod und über die Sünde, die der menschliche Egoismus ausübt, gleichgültig den körperlichen und geistigen Leiden gegenüber, die er erzeugt.

Der Weg der Rettung wird mit Leiden zurückgelegt, wofür jeder aufgerufen ist, sich zum Trost und zum Leben zu machen, damit sich der Kranke nicht verlassen fühlt, sondern geliebt und angespornt, es als unermessliches und ewiges Gut aufzuopfern.

Eure Fürbitte versäume es nicht, mich im Herzen eines jeden Leidenden gegenwärtig zu machen, damit er sich wahrhaftig nicht verlassen fühlt, sondern mütterlich geliebt.

Gesegnet seien also die Gebete zur Unterstützung der Kranken, damit sich ihr Leiden in Trost, Heilung und Freude verwandelt.

Ich segne euch,

Unbefleckte Jungfrau Maria

## 7. Löscht euren Durst, meine Hirsche: ich bin eure Hirtin

10.5.2003

Psalm 42 -43 (41-42) – „Heimweh nach Gott und Seinem heiligen Berg“

Marianitinnen und Johannesse, eure Mission, an der ewigen Rettung der Seelen zu wirken, finde euch im Gebet vor, damit sich weder euer Herz noch das der anderen unterdrückt, gedemütigt, ausgeschlossen fühlt. Stellt euer Leiden zu Füßen des Gekreuzigten und Jesus wird es in Freude verwandeln. Ich selbst werde eure Tränen trocknen und werde für euch ein besonderes, mütterliches Geschenk sein, voll von Liebe.

*Wie ein Hirsch lechzt nach Wasserbächen, also lechzt meine Seele nach Dir, o Gott!*

*Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott: Wann werde ich kommen und erscheinen vor Gottes Angesicht?*

*Meine Tränen sind mir zur Speise geworden Tag und Nacht, da man den ganzen Tag zu mir sagt: Wo ist dein Gott?*

*Daran will ich gedenken und in mir ausschütten meine Seele, wie ich einherzog in der Schar, mit ihnen wallte zum Hause Gottes, mit der Stimme des Jubels und des Lobes - eine feiernde Menge.*

*Was beugst du dich nieder, meine Seele, und bist unruhig in mir? Harre auf Gott! Denn ich werde Ihn noch preisen für das Heil Seines Angesichts.*

*Mein Gott, es beugt sich nieder in mir meine Seele; darum gedenke ich Deiner aus dem Lande des Jordan und des Hermon, vom Berge Mizbar.*

*Tiefe ruft der Tiefe beim Brausen Deiner Wassergüsse; alle Deine Wogen und Deine Wellen sind über mich hingegangen.*

*Des Tages wird Jahwe Seine Güte entbieten, und des Nachts wird Sein Lied bei mir sein, ein Gebet zu dem Gott meines Lebens.*

*Sagen will ich zu Gott, meinem Fels: Warum hast Du mich vergessen? Warum gehe ich trauernd einher wegen der Bedrückung des Feindes?*

*Wie eine Zermalmung in meinen Gebeinen höhnen mich meine Bedränger, indem sie den ganzen Tag zu mir sagen: Wo ist dein Gott?*

*Was beugst du dich nieder, meine Seele, und was bist du unruhig in mir? Harre auf Gott! Denn ich werde Ihn noch preisen, Der das Heil meines Angesichts und mein Gott ist.*

*Schaffe mir Recht, o Gott, und führe meinen Rechtsstreit wider eine lieblose Nation! Von dem Manne des Trugs und des Unrechts errette mich!*